



MEIN SONNTAGSBLATT 44

22. Sonntag im Jahreskreis B

In der Bibel steht:

„Die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, versammelten sich bei Jesus. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen. Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben; so halten sie an der Überlieferung der Alten fest.“

Mk 7,1-3 (Markusevangelium)



Für mein Leben:

Wäschst du vor dem Essen deine Hände? Wir waschen uns die Hände, damit wir sie von Schmutz oder Bakterien befreien. Es gibt aber auch rituelle Waschungen. Beobachte mal, was der Pfarrer vor der Wandlung tut. Ministrantinnen und Ministranten bringen ihm Wasser und er übergießt damit seine Hände. Auch andere Religionen kennen solche Riten. Es geht darum, sich vorzubereiten, sich zu reflektieren und auf Gott einzulassen. Die Menschen waschen also keinen äußeren, sondern seelischen Schmutz ab und machen sich bereit für Gott. Kannst du dir das vorstellen?

Gebet:

Lieber Gott, es ist wichtig sich zu waschen. Die Reinigung betrifft aber nicht nur unsere Haut, die von Schmutz befreit werden soll. Wir sollen auch immer wieder in uns gehen und sehen, ob wir „innerlich“ rein sind. Amen.

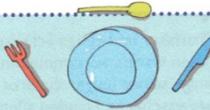


Jüdische Speisegesetze



Juden, die gesetzestreu leben, müssen beim Essen und Kochen viele Dinge beachten. Fleisch wird nur von koscheren Tieren gegessen, wie z.B. Rind, Schaf, Ziege oder Huhn. Diese müssen nach speziellen Vorschriften geschlachtet werden. Außerdem gilt es bei der Zubereitung und Kombination von Speisen vieles zu beachten:

Das Wort koscher bedeutet übersetzt „geeignet“. Eine jüdische Küche ist deshalb ganz anders ausgestattet als unsere. Fleisch und Milch dürfen nicht miteinander gemischt werden. Alle Geräte, Töpfe, Geschirr, ... gibt es doppelt. Einmal für die fleischigen und einmal für die milchigen Speisen. Zwischen der Einnahme dieser Speisen müssen bestimmte Wartezeiten liegen. Das heißt, dass manche Gerichte wie wir sie kennen, von Juden und Jüdinnen so nicht gegessen werden. Z.B Käse und Fleisch, Sahne in einer Fleischsoße ... Getrennt ist es jedoch kein Problem.



Koschere Speisen werden in drei Kategorien unterteilt:

Fleischig:

Geeignetes Fleisch und die daraus hergestellten Suppen oder Soßen

Milchig:

Alle Milchprodukte, wie Butter, Käse, Eis, ...

Parve:

Alle Speisen, die weder „fleischig“ noch „milchig“ sind, z.B. Eier, alle Früchte-, Gemüse- und Getreidearten.

Diese Lebensmittel dürfen entweder mit fleischigen oder milchigen Speisen verarbeitet und gegessen werden.

Wer sich innerlich reinigen möchte, der muss sein Verhalten und seine Einstellung überprüfen und eventuell verändern.